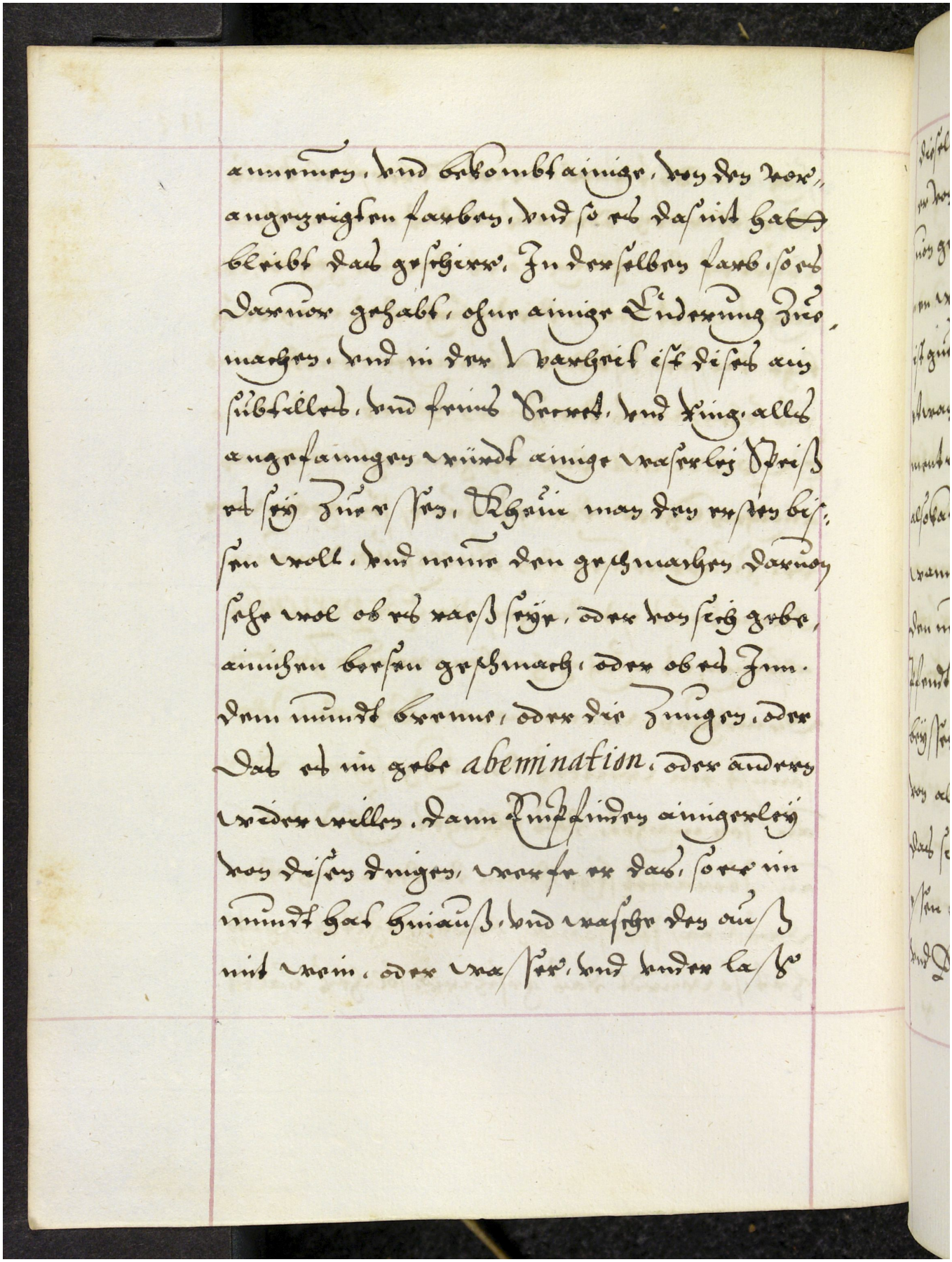
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8235
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



aunemen, vnd obwohl ainige, von den vor-
angezaigten farben, vnd so es das nit hat
bleibt das geschiere. In derselben farb, so es
darvor gehabt, ohne ainige Vnderung des
machens. vnd in der Warheit ist dises ain
sibtellers, vnd freies Werck, vnd Kung, alles
angefaimgen wündt ainige wasserlej Speis
es sey zu essen, Whaue man den wesen bis-
sen wolt, vnd nemme den geschmacken darvon
sehe wol ob es wasch seye, oder von sich gebe,
ainichen bessen geschmach, oder ob es zem-
den mundt bernne, oder die zungen, oder
das es ain grobe abemination, oder andern
wedern wellen, dann Kuchelmeyer ainigerlej
von dises dinges, welcher es das, sore im
mundt hat hinaus, vnd wasche den aus
mit wein, oder wasser, vnd lendere la-